

Lothar und hierauf an dessen Schwiegersohn Heinrich überlassen wurde, nach dem Tode des letzteren aber wieder an den Papst zurückfallen sollte. Noch einmal (1156) erschien Lothar in Italien, demüthigte den Gegenpapst Anaklet und dessen Beschützer Roger II. von Sicilien, starb aber schon im nächsten Jahre auf seiner Rückkehr nach Deutschland.

Obgleich sein Schwiegersohn, Heinrich der Stolze von Bayern, damals der mächtigste Herrscher in Deutschland war, so übergingen ihn doch die übrigen Fürsten aus Furcht vor seiner Uebermacht und wählten den Hohenstauffischen Herzog Conrad III. (1138 — 1152) von Ostfranken zum Könige. Da Heinrich ihn als Oberherrn nicht anerkennen wollte, verlangte Conrad von ihm die Zurückgabe eines Theils seiner Lehen, weil nach der deutschen Verfassung kein Vasall zwei so mächtige Herzogthümer besitzen konnte. Weil er nicht gehorchte, wurde er in die Acht erklärt, seiner beiden Herzogthümer entsetzt, und Bayern dem Herzoge Leopold von Oesterreich, Sachsen aber Albrecht dem Bären, Markgrafen von Brandenburg, zugescheilt. Albrecht konnte sich gegen Heinrich nicht behaupten, und als dieser auf seinem Zuge gegen Bayern plötzlich (an Gift?) gestorben war, nahmen sich die Sachsen voll treuer Anhänglichkeit seines zehnjährigen Sohnes, Heinrichs des Löwen, mit soviel Glück und Nachdruck an, daß Albrecht Sachsen an ihn abtreten mußte. In Bayern verfocht Welf VI. seine und seines Neffen Erbrechte mit aller Macht, aber nicht mit gleichem Glücke. Er wurde von Conrad bei Weinsberg 1140 mit großem Verluste in die Flucht geschlagen. Burg und Stadt mußten sich dem Kaiser ergeben, und nur durch die Treue der Frauen wurden die Bürger derselben vor Conrad's Rache gerettet. Das Feldgeschrei der Kämpfenden: „Hie Welf“ „Hie Waiblingen“ (der Name eines Hohenstauffischen Stammschlosses) diente bald zur Bezeichnung der Parteien selbst. Nach Leopolds Tod erhielt sein Bruder Heinrich Jasomirgott Bayern (1141) und heirathete Heinrich des Stolzen Witwe, wobei Heinrich der Löwe auf Bayern verzichtete. Vergebens luden die Römmer, welche, erhitzt durch Arnold's von Brescia Lehre, die weltliche Macht des Papstes zu stürzen suchten, den deutschen König zu einem Römerrzuge ein. Nicht so widerstand er dem bereds-